

Amts- und Intelligenz-Blatt

für den Oberamtsbezirk

Neuenbürg.

Enthält zugleich Nachrichten für den Oberamtsbezirk Calw.

N^o 3.

Samstag den 8. Januar

1848.

Amtliches.

Die Centralleitung des Wohlthätigkeitsvereins hat die Einsendung der Rechnungen über die Verwendung der den Gemeinden Bernbach, Langenbrand, Schömberg, Zainen, Feldrennach, Dittenhausen, Birkenfeld, Engelsbrand, Kapfenhardt, Oberlengenhardt, Oberniebelsbach, Schwarzenberg, Unterlengenhardt und Bieselsberg ertheilten Staatsbeiträgen verlangt. Die gemeinschaftlichen Aemter werden daher beauftragt, diese Rechnungen in möglichster Bälde hieher zu übergeben.

Neuenbürg, den 3. Januar 1848.

K. gemeinschaftl. Oberamt.

Leypold. M. Eisenbach.

Oberamtsgericht Neuenbürg. Schulden-Liquidation.

In der Gantfache des Weil. Georg Friedrich Belte, Tagelöhners von Bieselsberg, werden die Schuldenliquidation und die gesetzlich damit verbundenen weiteren Verhandlungen am

Samstag den 12. Februar d. J.,

Morgens 9 Uhr,

auf dem Rathhause in Bieselsberg vorgenommen werden.

Den Schuldheissenämtern wird nun aufgegeben, die in den Stuttgarter allgemeinen Anzeigen erfolgte Vorladung mit den dort bezeichneten Rechtsnachtheilen ihren Ortsangehörigen gehörig bekannt zu machen.

Neuenbürg, den 3. Januar 1848.

K. Oberamtsgericht.

Vindauer.

Neuenbürg, den 5. Januar 1848.

Bei der heute vorgenommenen bürgerchaftlichen Wahl eines Stadtrathsmitglieds erhielt

Christian Friedrich Walter, Werkmeister, (absolute Mehrheit) . 110 Stimmen, außerdem weiter:

ein Bürger	37	"
einer	13	"
zwei je 11	22	"
einer	9	"
einer	5	"
einer	4	"
einer	3	"
einer	2	"
4 je 1	4	"

abgestimmt haben 209 Bürger,
nicht abgestimmt haben 26 "

Die Zahl der Wahlbürger . . . 235.
StadtSchultheiß
Fischer.

Arnbach.

Gläubiger-Aufruf.

Alle Diejenigen, welche an den kürzlich verstorbenen Policarpus Wieland, Weber dahier, Forderungen zu machen haben, werden hiemit aufgefordert, dieselben innerhalb

15 Tagen

bei dem Unterzeichneten anzumelden und genügend nachzuweisen, widrigenfalls sie bei der demnächst vorzunehmenden Realtheilung des ic. Wieland unberücksichtigt bleiben würden.

Den 4. Januar 1848.

Schuldheiß König.

Engelsbrand.

Viegeenschafts-Verkauf.

Oberamtsgerichtlichen Auftrags zur Folge, wird die nachbeschriebene zur Gantmasse des Jakob Friedrich Faas, Hirschwirths dahier, gehörige Viegeenschaft am



Samstag den 22. Januar 1848

Vormittags 9 Uhr,

auf hiesigem Rathhause zum öffentlichen Verkauf gebracht und zwar:

Gebäude:

- ein Haus mit einem Anbau und Schildgerechtigkeit mitten im Dorf bei der Kirche neben dem Pforzheimer Weg;
- die Hälfte an einer Scheuer, neben dem Grunbacher Weg;

Mähfeld:

- 1 Viertel im Bahnholz,
- 1 Viertel allda neben Martin Fuchs,
- 1 Morgen $\frac{1}{2}$ Viertel $14\frac{1}{4}$ Ruthen im Hausacker zwischen der Gemeinde,
- 13 Ruthen im Bahnholz neben der Gemeinde,
- $1\frac{1}{2}$ Viertel in Böhnacker,
- $\frac{1}{2}$ Viertel allda neben Krauth, und sich selbst,
- 2 Viertel 3 Ruthen im Kunbusch,
- $\frac{1}{2}$ Viertel $9\frac{3}{8}$ Ruthen im Böhnacker,
- $1\frac{1}{2}$ Viertel allda, neben sich selbst,
- 3 Viertel allda neben Rittmann und Mönch,
- 1 Morgen im Hausacker neben J. Pfrommer,
- $1\frac{1}{2}$ Viertel im Böhnacker neben Jakob Roth.

Gebäude:

den 5ten Theil an einem zweistöckigen Haus und an der Hälfte Scheuer,

Mähfeld:

$\frac{1}{2}$ Viertel im Böhnacker;

Fahrniß,

welche am letzten Verkauf nicht verkauft wurde:

- 1 Schwarzwälder Stubenuhr,
- Strohschneidstuhl sammt Messer,

Getränke:

- 2 Zmi 1846er Wein,
- 16 Zmi 1847er ditto.

Um die gefällige Bekanntmachung dieses Verkaufs werden die Herren Ortsvorsteher des Bezirks ersucht.

Schuldheiß Burkhard.

Langenbrand.

Liegenschafts-Verkauf.

Oberamtsgerichtlichem Auftrage zur Folge wird die nachbeschriebene, zur Gantmasse der Johannes Hartmann'schen Eheleute dahier gehörige Liegenschaft am

Mittwoch den 2. Februar 1848,

Mittags 1 Uhr,

auf hiesigem Rathhaus im öffentlichen Aufstreich verkauft und zwar:

- ein halbes Haus oben im Dorf neben dem Todtengäßle und Hirschwirth Schwiggäbele,
- eine Scheuer beim Haus;
- 3 Morgen $3\frac{1}{2}$ Viertel Acker im Grundacker neben Ulrich Kentschler und Mathäus Fischer.

Um die gefällige Bekanntmachung dieses Verkaufs werden die Herren Ortsvorsteher des Bezirks ersucht.

Schuldheissenamt.

Dürr.

Landwirthschaftliches.

Ueber die Rinderpest.

Von Oberamtsstierarzt Landel.

Schon öfters bin ich, wenn Nachrichten in den verschiedenen Zeitungen über die Verheerung der Rinderpest in den östlichen Ländern kommen, angegangen worden, über das Wesen u. dieser verderblichen Seuche Auskunft zu geben, daher ich es für nicht unpassend finde, wenn ich auf diesem Wege, da dieselbe in Württemberg auch schon einigemal grassirt hatte, das Nähere hiervon mittheile:

Die Rinderpest (Föserdürre, Uebergälle, Magenseuche u. Pestis bovilla, Typhus boum contagiosus) ist eine eigenthümliche typhöse Seuche des Hornviehs, welche in unsern Gegenden nie anders als durch Ansteckung entsteht, die Thiere in ihrem Leben nur einmal befällt, und solchen, welche dieselbe schon einmal überstanden haben, sowie Thieren anderer Gattung sich durchaus nicht mittheilt.

Mit Recht darf man sagen, daß diese Krankheit die furchtbarste aller Thierseuchen ist, indem an solcher mehr Opfer fallen, als an andern Seuchen und sporadischen Krankheiten, und durch sie der Wohlstand eines manchen Landwirths, ja sogar der Wohlstand größerer Bezirke und ganzer Länder auf lange hin vernichtet wird.

Ueber die Geschichte dieser Seuche und ihrer Züge durch verschiedene Landstriche haben schon viele verdiente Männer, unter andern Sulpitius Severus um das Jahr 395 nach Christi Geburt geschrieben, als sich die Seuche aus Dalmatien und Pannonien bis nach Frankreich und in die Niederlande verbreitete.

Im Jahre 1710 grassirte diese Seuche in Italien und hat seitdem die Aufmerksamkeit der Regierungen und der Aerzte besonders auf sich gezogen.

Die Seuche zog nämlich im Jahre 1709 aus der Tartarei über das Gebiet von Moskau nach Polen und von da über Podolien und Croatien nach Dalmatien. Dalmatische Viehhändler ließen auf der nach Padua führenden Straße einen erkrankten Ochsen zurück, welchen ein Hirte in einem mit vielem Vieh besetzten Stall einstellte. Die Folge davon war nicht allein, daß dieser ganze Viehstand angesteckt wurde und zu Grunde gieng, sondern daß auch die Seuche durch fortgehende Ansteckung über das ganze Mittel- und Unteritalien sich ausdehnte. Sie verbreitete sich über Ferrara, das römische Gebiet, bis Neapel und durch Mailand, Piemont nach Burgund in das Elfaß nach Deutschland, Brabant bis Holland. Im Piemontesischen allein, wo sie 1714 um sich griff, erkrankten an die 70,000 Stücke Hornvieh; von da aus verbreitete sie sich über das südliche Frankreich, Elfaß und Holland, in welchem letzterem Lande bei 300,000 Stücke zu Grunde giengen, sowie in Friesland 40,000 in Düstriesland 60,000 an dieser Seuche fielen. In dem Gebiete von Rom fielen vom August 1713 bis Mai 1714 26,252 Stücke. Zu eben derselben Zeit, da die Seuche von Osten her in Europa eindrang, zog sie sich auch über die nordwärts gelegenen Landstriche, so daß sie über Liefland und Curland nach Preußen, Pommern, Mecklenburg, Holstein u. c. kam. Nach Paullets Berechnung sollen in den 3 Jahren von 1711 bis 1714 anderthalb Millionen Stücke Rindvieh an der Pest zu Grunde gegangen seyn.

Die damalige Unbekanntheit mit der Natur und der Ansteckungskraft der Seuche und die Vernachlässigung der polizeilichen Anstalten, mag wohl viel zu den großen Verwüstungen, die sie anrichtete, beigetragen haben.

Auch in den Jahren 1729 und 1731 und seit 1740 bis 1756 grassirte sie fast beständig in Niederösterreich Böhmen und Mähren und verwüstete die Viehheerden fast unausgesetzt 22 Jahre lang. Von 1769 — 1772 wüthete sie in Liefland und Esthland und in Holland fielen um diese Zeit 140,000 Stücke, weshalb dieser durch Viehzucht sonst so blühende Staat, fast gänzlich von seinem Viehstande entblößt wurde. In Steiermark, wo die Seuche im Jahre 1780 herrschte,

fielen bei 10,000 Stücke und in den Jahren von 1795 bis 1801 wo sie fast unausgesetzt fort-dauerte, fielen im Ansbachischen 9000, im Würzburgischen 25,000 und Württemberg verlor über 26,000 Stücke.

Den Schaden, den Deutschland allein bis zum Ende des 18. Jahrhunderts in Folge dieser Pest, an Hornvieh gehabt hat, berechnete Faust zu 28 Millionen und den von ganz Europa auf 200 Millionen Stücke. In den Kriegsjahren 1805, 1809, 1813 wurde Deutschland wiederholt von dieser Seuche heimgesucht.

Während des letzten russisch-türkischen Krieges im Jahre 1827 — 1828 war die Rinderpest in der Moldau, Wallachei, Besarabien, Bolyhynien und Podolien ausgebreitet, von wo aus sie sich nach Polen, Schlessen, Preußen, Sachsen, in das Innere von Oesterreich, Galizien, Ungarn und Mähren verbreitete, in welchem letzteren 3 Ländern über 51,000 Stücke fielen.

(Fortsetzung folgt.)

Privatnachrichten.

W i l d b a d.

Wein-Verkauf.

38 Eimer rein gehaltene 1846r Weine vom Inn- und Ausland im Preis zu 70 fl. — 100 fl., sowie 10 Eimer 1844r und 1845r Neckarwein zu 44 fl. — 55 fl. per Eimer biete zum Verkauf aus, und sind von denselben täglich Proben zu haben.

Philipp Reppler.

D o b e l.

Fahrniß-Versteigerung.

Der Unterzeichnete wird an den bezeichneten Tagen in seiner Wohnung eine Fahrnißversteigerung durch alle Rubriken vornehmen:

am Montag den 10. Januar,

ungefähr 100 Centner Heu,

80 Garben Haber,

ungefähr 40 Sri frühe weiße Kartoffeln,

vorzüglich zu Saatkartoffeln geeignet,

Hausrath durch alle Rubriken;

am Dienstag den 11. Januar

einen großen zweispännigen Wagen,

einen kleinen ditto,

ein neues Bernerwägele mit Siz,

sonstiges Fuhr- und Bauerngeschirr aller

Art und

Hausrath, namentlich viel Schreinwerk und Wirthstafeln.

Hiezu werden die Liebhaber eingeladen.

Die Herren Ortsvorsteher ersuche ich um gefällige Bekanntmachung dieses Verkaufs.

Den 3. Januar 1848.

F a a ß, Ochsenwirth.

Neuenbürg.

**Haus-, Küchengarten- und Bau-
feldverkauf.**

Ich verkaufe meinen Hausantheil, bestehend in der Hälfte an einem großen zweistöckigen Wohnhause am Marktplatz, nebst einem großen Schweinfall im Zwinger, 3 Viertel Baufeld, sammt Küchengarten und Scheuer am Schloßberge und der Straße nach Waldrennach, an den Meistbietenden im Aufstreich.

Das Wohnhaus eignet sich wegen seiner guten Lage und Geräumigkeit für ein jedes Gewerbe bestens; das Baufeld ist von der Schloßsteige aus und der Küchengarten durch seine Lage an der Waldrennacher Steige mit bequemer Ein- und Anfabrt versehen, auch befinden sich gute tragbare Obstbäume darauf.

Zu einer Verkaufs-Verhandlung hierüber lade ich Kaufsliebhaber auf

Lichtmessfeierntag den 2. Februar 1848,

zu Herrn Obersteiger Meinel hier höflichst ein. — Die Verkaufs-Gegenstände können täglich eingesehen und auch ein vorläufiger Kauf inzwischen mit mir darüber abgeschlossen werden.

David Dexe,
Pfästerer.

Obernhausen.

Glaserhandwerkszeug-Verkauf.

Der Unterzeichnete verkauft am

Montag den 10. Januar 1848,

Nachmittags 1 Uhr,

im öffentlichen Aufstreich einen vollständigen Glaserhandwerkszeug einzeln oder im Ganzen.

Michael Waidner.

Neuenbürg.

Der Unterzeichnete verkauft eine ihm entbehrllich gewordene Scheuer auf den Abbruch dieselbe ist 18 Fuß lang und eben so breit.

Mezger Wagner.

Abschiedus.

In Zwerehfelli kizilendo Schmerzo,
Cum sehendo fröhligo que Herzo
Allibus liebenis gutibus Freundibus
Hebello-Critico schöno et Gönneribus etc.
Männlicae et weiblicae sectionis,
Zuhöribus purzpicklicae lectionis
Et de getrommelata jambica Lea
Lamentati Abschiedi verba freundlica
mea.

3. Januar 1848.

Carolus Purzpickel.

In der Unterzeichneten sind zu haben:

Wochensbände

für das

geistige und materielle Wohl
des deutschen Volkes.

Herausgegeben von der Gesellschaft zur Verbreitung guter und wohlfeiler Bücher.

Mit einer Menge von Abbildungen.

Die Wochensbände erscheinen in Bändchen (wöchentlich 2 — 3) in einem Umfang von 40 — 50 Seiten mit vielen erläuternden Holzschnitten geschmückt.

Der Preis eines Bändchens ist Kreuzer.

Nur eine ganz außergewöhnliche Theilnahme sichert diesem Unternehmen bei einem so unglaublich billigen Preis sein Fortbestehen; schon zu Ende vorigen Jahres war die Zahl der Abnehmer weit über 200,000 gestiegen!

Jeden, der offene Augen, ungeschwächten Menschenverstand und Freude am Herrlichen, Guten und nach allen Richtungen hin Nützlichen hat, wird der ferngefundne Inhalt der „Wochensbände“ ansprechen.

Auch dem Unbemittelten ist hier Gelegenheit geboten, sich auf leichte Art mit äußerst geringen Opfern eine kleine Bibliothek anzuschaffen, welche ihm eine ebenso belehrende, als unterhaltende Lectüre darzubieten im Stande ist.

Das erste bis dritte Bändchen enthält:

Die Schöpfung in ihrer Herrlichkeit.

Preis 9 kr.

Inhalt: Ausdehnung der materiellen Welt. — Die Sterne. — Sonnensystem. — Die Erde als Planet. Die Mondverfinsterungen. — Materie, Gesetze der Anziehung und Bewegung. — Bau der Erde. — Gestein und Mineralien. — Boden. — Die Erde, ihre allgemeine Form der Oberfläche. — Wärme. — Frost, Schnee, Eis. — Licht. — Electricität und Magnetismus. — Atmosphäre. — Winde. — Dünste, Wolken, Regen. — Wasser. — Elemente der Materie oder Urstoffe ihrer Verbindungen. — Die Schöpfung des Pflanzenreichs. — Das Thierreich. — Der Mensch, dessen allgemeiner Charakter und Geschichte. — Der Mensch, dessen körperliche Natur. — Der Mensch, dessen geistige Natur. — Zahlreichen Aufträgen sieht entgegen.

J. M. Flammer's

Buchhandlung in Pforzheim.

Calw, den 31. Dez. 1847.

Brod. 4 Pf. Kernbrod kosten 14 kr., 4 Pf. schwarzes Brod 12 kr., 1 Kreuzerwed muß wägen 6 Loth.
Fleisch. per Pfund. Ochsenfleisch 9 kr. Rindfleisch, gutes 7 kr., geringeres 6 kr. Kuhfleisch 8 kr. Kalbfleisch 6 kr. Hammelfleisch 5 kr. Schweinefleisch, un- abgezogen 12 kr., abgezogen 11 kr.

